



Ohrenkorrekturen

Die betroffenen Anteile des Ohrknorpels können von vorn oder hinten ausgedünnt, gefaltet und mit Fäden fixiert oder der Knorpel herausgeschnitten und anschließend mit Fäden adaptiert werden.

Der Narbenverlauf ist je nach Technik unterschiedlich, entweder an der Rückseite über die gesamte Länge des Ohres oder nur wenige Millimeter lang. Jedes Verfahren hat jedoch seine Vor- und Nachteile. Lassen Sie sich deshalb ausführlich beraten!

Operationstechniken

Die betroffenen Anteile des Ohrknorpels können von vorn oder hinten ausgedünnt, gefaltet und mit Fäden fixiert oder der Knorpel herausgeschnitten und anschließend mit Fäden adaptiert werden.

Der Narbenverlauf ist je nach Technik unterschiedlich, entweder an der Rückseite über die gesamte Länge des Ohres oder nur wenige Millimeter lang. Jedes Verfahren hat jedoch seine Vor- und Nachteile. Lassen Sie sich deshalb ausführlich beraten!

Risiken

Als mögliche Komplikationen können postoperative Schmerzen oder ein Bluterguss auftreten. Selten findet sich eine Fadenunverträglichkeit, so dass die Fäden unter der Haut sichtbar und störend sind. Je nach Technik kann auch mit einer mehr oder weniger höheren Rate eines Rezidives, meist einseitig, gerechnet werden. Das bedeutet, dass sich die Ohren nach einiger Zeit in ihren ursprünglich abstehenden Zustand zurücklegen. Sehr selten kommt es, meist im Rahmen von Durchblutungsstörungen zu Infektionen mit daraus resultierenden, verdickten Narben, Hautnekrosen (Absterben der Haut) und freiliegendem Knorpel.

Verhalten nach der Operation

Nach dem ersten Verbandswechsel am Tag nach der Operation sollte ein fest sitzendes Stirnband für die folgenden drei Wochen Tag und Nacht, anschließend nochmals drei Wochen nachts getragen werden. Die Haare können zwei bis drei Tage nach der Operation bereits vorsichtig gewaschen werden.